

Zweiteiliger Familiengottesdienst
GRÜNDONNERSTAG UND KARFREITAG
Kreisgottesdienst für 9./10. April 2020

VORBEREITUNGEN

Ein Brot kaufen... oder gemeinsam backen vorweg (einfaches Brotrezept im Anhang)

Außerdem:

- Großes Tuch (wenn vorhanden, eine runde Decke) in die Mitte legen – entweder auf den Esszimmertisch, oder auf dem Boden – und alle setzen sich drum herum
- Blumen, Kerze
- Gläser, Krug mit (Trauben-)Saft
- (selbstgebackenes) Brot auf einem Teller
- Schale mit Wasser, Handtuch
- Grünes Tuch (Decke)

AUFGABEN IM GOTTESDIENST

- V Vorbeter*in/Leiter*in
- L Lektor*in
- A Alle

TEIL 1: GRÜNDONNERSTAG

ERÖFFNUNG

Einführende Worte

✓ Beginnen wir unseren Kreisgottesdienst:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Breiten wir nun ein großes (rundes) Tuch wird in der Kreismitte aus und versammeln wir uns um das Tuch. Das Tuch soll uns an einen Tisch erinnern und diesen wollen wir schmücken wie zu einem Fest (Kerze, Blumen, ...)

Lasst uns gemeinsam Platz nehmen an diesem schön gedeckten Tisch.

Lied

(GL 282,1.2)

A Beim letzten Abendmahle

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Biblische Erzählung

L Jesus hat oft Menschen besucht und mit ihnen gegessen, oft hat er Menschen eingeladen.

Heute erinnern wir uns an ein besonderes Abendessen.

Wir erinnern uns an das letzte Abendmahl, das Jesus vor seinem Tod mit seinen Freunden gefeiert hat.

„Deck den Tisch, macht alles schön,“ sagt Jesus, und sie deckten den Tisch.

Brot und Traubensaft, Gläser werden auf den Boden gestellt.

Die engsten Freunde von Jesus kommen und nehmen Platz. Jesus kommt hinzu und setzt sich zu ihnen.

Die Jesuskerze wird angezündet.

Bevor wir das Essen anfangen, hat Jesus etwas ganz Außergewöhnliches getan.

Er zieht eine Schürze an und gießt Wasser in eine Schüssel, dann kniet er sich vor seine Jünger und wäscht ihnen die Füße.

In Erinnerung daran waschen wir einander die Hände.

Eine/r hält die Schale mit Wasser und das Handtuch, damit der/die andere sich die Hände waschen kann. Dann geht es in der Runde weiter.

Dann setzt sich Jesus wieder an den Tisch und sagt: „Ich euer Herr und Meister habe euch die Füße gewaschen, warum habe ich das wohl getan?“

Vermutungen benennen.

- Jesus macht sich zum Diener, deren Aufgabe wäre es gewesen den Gästen die Füße zu waschen, denn die waren in den damals offenen Sandalen staubig.
- Jesus hebt die Rangfolge auf
- Bei Jesus ist keine/r wichtiger als der/die andere
- ...

Jesus sagt: „Ich wollte euch heute Abend daran erinnern, dass ich euch gernhabe. Gott hat euch gern, auch wenn ihr dreckige Füße, oder dreckige Finger habt. Es gibt nichts an euch, dass mir nicht gefällt. Ihr seid mir unendlich wichtig. Keine und keiner von euch als wichtiger als der/die andere!

Jesus nimmt das Brot in seine Hände, spricht das Dankgebet und teilt das Brot.

Er sagt: „Nehmet und esset alle davon, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird!“

Das Brot teilen.

Dann reicht Jesus seinen Jüngern von diesem Brot.

Eine/r verteilt das Brot – wer empfängt, bildet mit seinen Händen eine Schale – dann einen Bissen Brot essen.

Danach nimmt Jesus den Becher mit Wein und spricht ein Dankgebet.

Er sagt: „Nehmet und trinket alle daraus. Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis!“

Und er schenkt seinen Freunden Wein ein. Dieser Wein soll fortan daran erinnern, dass wir mit ihm verbunden sind. Er lässt uns nicht allein.

Traubensaft einschenken, trinken

Wir halten nun miteinander Mahl, essen Brot, trinken Saft.

Wir erinnern uns, genauso hat Jesus mit seinen Jüngern am Tisch gegessen.

Sie haben seine Nähe genossen, waren froh an seiner Seite zu sein, Gemeinschaft mit ihm zu haben.

Mahl halten – vielleicht Gespräch darüber – was bedeutet Gemeinschaft (lat. *communio*) für uns? Mit wem sitzen wir gern an einem Tisch? Mit welcher Person ist das „Tischtuch zerschnitten“, wie es ein Sprichwort sagt? Was gehört für uns zu einer schönen Feier mit dazu? Ist Jesus in unserer Familie zu Gast, der Gastgeber?

GEBET UND ABSCHLUSS

Herrengebet

V Wir beten zum Abschluss das **Vaterunser**:

A Vater unser im Himmel... Denn dein ist das Reich...

Segensbitte

V Und es segne uns und unsere Gemeinschaft und unsere Schritte auf Ostern zu der + Vater, der Sohn und der Hl. Geist.

A Amen.

Lied

GL 294,9.10

A Zeig deine Kraft und Stärke

(Lied: O Haupt voll Blut und Wunden)

TEIL 2: KARFREITAG

VORBEREITEN:

- Materialien vom Vortag sind entfernt
- Grünes Tuch
- Schwarzes Tuch (oder ein A4-Blatt schwarz bemalt)
- Jesuskerze
- Großer Stein
- Teelichter
- Seil
- Braune Tücher
- Dornenzweige
- Blumen

ERÖFFNUNG

Lied

(GL 282,3.4)

A Dann ging er hin zu sterben

(Lied: Beim letzten Abendmahle)

Einführende Worte

V Beginnen wir unseren Kreisgottesdienst:

+ Im Namen des Vaters und es Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Gestern haben wir miteinander Mahl gehalten, genauso, wie Jesus das getan hat.

Wir haben Brot gegessen, Traubensaft getrunken und an Jesus gedacht.

Die Geschichte mit ihm und seinen Jüngern ging aber noch weiter. Das bedenken wir heute in der Fortsetzung unseres Kreisgottesdienstes.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Biblische Erzählung

L Nach dem Abendmahl geht Jesus zusammen mit einigen Freunden in einen Garten auf dem Ölberg.

Ein grünes Tuch wird auf dem Boden gelegt

In diesem Garten war Jesus schon oft mit seinen Freunden und Freundinnen. Oft war es hier sehr schön.

Doch heute ist es anders. Es ist Nacht, es ist dunkel.

Mit einem schwarzen Tuch wird das grüne Tuch verdeckt

Jesus kommt in den Garten.

Die Jesuserkerze wird auf das schwarze Tuch gestellt

Jesus hat Angst.

Er betet zu Gott: „Vater lass den schweren Kelch an mir vorübergehen.“

Dann geht Jesus zu seinen Freunden zurück, die aber eingeschlafen sind.

Jesus sagt zu ihnen: „Konntet ihr nicht eine Stunde mit mir wach bleiben?“

Jesus kehrt zurück, er zittert und fällt zu Boden.

Ein großer Stein wird zur Kerze gelegt.

Aus tiefstem Herzen betet Jesus: „Vater lass diese schwere Nacht an mir vorübergehen.“

Doch dann sagt er: „Vater, aber nicht mein Wille, sondern dein Wille soll geschehen.“

Auch wir kennen Menschen, die im Dunkeln leben, wir kennen Menschen, denen es schlecht geht.

Wir beten für diese Menschen, nennen Personen, die gerade jetzt unser Gebet brauchen.

Namen der Personen nennen, nach kurzer Zeit des stillen Gebetes wird jeweils ein Teelicht an die Jesuserkerze gestellt und angezündet.

Nachdem Jesus gebetet hat, kommt ein Engel Gottes und stärkt ihn.

Gott gibt Jesus neue Kraft, Gott stärkt Jesus so den Rücken.

Nacheinander dem rechten Nachbarn die Hand auf die Schulter des Nachbarn legen. Eine/r beginnt. Spüren, wie gut das tut, wenn jemand mir Nähe und Wärme schenkt.

Da hört man schon die Soldaten.

Alle stampfen mit den Füßen

Die Soldaten haben Knüppel und Fackeln in der Hand.

Bei ihnen ist Judas.

Judas geht auf Jesus zu, umarmt ihn und küsst ihn.

Judas hat diesen Kuss nicht ehrlich gemeint, vielmehr wollte er mit diesem Kuss Jesus verraten.

So kommen die Soldaten und fesseln Jesus.

Alle halten ihre Hände so, als wären sie gefesselt.

Ein Seil wird verknotet und um die Kerze gelegt.

Gefesselt führen die Soldaten Jesus durch die Nacht zum Pilatus.

Pilatus soll Jesus zum Tod verurteilen:

„Weg mit diesem Jesus, ans Kreuz mit ihm.“

Und so gibt der Richter nach und sagt:

„Nehmt den Jesus, ich hab' nichts mit ihm zu tun.“

Jesus soll außerhalb der Stadt an ein Kreuz geschlagen werden.

So führen die Soldaten Jesus durch das Stadttor hinaus.

Zwei braune Tücher werden als Weg an das schwarze gelegt

Der Weg ist steinig, hart und schwer.

Steine werden auf den Weg gelegt.

So beginnt Jesus seinen Kreuzweg.

Die Jesuskerze wird an den Anfang des Weges gestellt

Jesus trägt selbst sein schweres Kreuz auf den Schultern.

Ein weiteres braunes Tuch wird quer zu dem Weg gelegt, so dass ein Kreuz entsteht

Auf dem Kopf trägt Jesus eine Krone aus Dornen. Die Soldaten hatten ihm diese Krone auf den Kopf gesetzt, um ihm weh zu tun, und ihn auszulachen.

Einige Dornenzweige werden auf die Mitte des Kreuzes gelegt

So beginnt Jesus seinen schweren Weg.

Rechts und links stehen Leute und schauen zu.

Da ist ein Mann, Simon von Cyrene heißt er, müde von der Arbeit kommt er zufällig vorbei. Er packt an und hilft Jesus das Kreuz tragen.

Wir legen eine Blume zur Kerze

Die Kerze wird ein Stück weiter

Am Kreuzweg steht auch Maria, die Mutter von Jesus.

Maria ist verzweifelt und weint.

Sie läuft nicht weg, sondern geht auf Jesus zu, nimmt ihn in die Arme und drückt ihn

Wir legen eine weitere Blume zur Kerze

Schließlich kommt Jesus auf dem Berg an, wo er gekreuzigt werden soll.

Dieser Berg heißt Golgota.

Die Kerze wird in die Dornenkrone gestellt

Auf dem Berg reißen die Soldaten Jesus die Kleider vom Leib.

Dann schlagen sie Jesus ans Kreuz.

Jesus betet: „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.“

Schließlich hat Jesus keine Kraft mehr,
er ruft: „Vater in deine Hände empfehle ich meinen Geist.“

Dann neigt er den Kopf und stirbt.

Kerze ausblasen

Stille

Das Kreuz aus im Kreis von einem zum anderen geben, damit es betrachtet werden kann – vielleicht verbunden mit einem stillen Gebet für Jesus.

Dann wird das Kreuz vor die Kerze auf den Dornenkranz gelegt.

BEKENNTNIS UND ABSCHLUSS

Unsere Hoffnung

- ✓ Wir glauben daran, dass Gott Jesus nicht am Kreuz hat hängen lassen. Wir glauben daran, Gott hat Jesus von den Toten auferweckt. Das feiern wir an Ostern. Wir glauben daran, dass Jesus ein neues, anderes Leben hat und heute noch lebt. Wir müssen uns noch ein wenig gedulden. Das Osterfest kann man nicht vorweg nehmen. Jeder einzelne Tag will gelebt und gefühlt werden. Heute der Tod. Morgen die Grabesruhe. Und am dritten Tag dürfen wir einstimmen in ein sonniges Halleluja – darauf wollen wir uns freuen.

Kreuzzeichen

V Das Kreuz ist ein Zeichen für alle Menschen, die an Jesus glauben und ihm vertrauen.

Deswegen machen wir zum Beispiel vor jedem Gottesdienst ein Kreuzzeichen.

Mit dem Kreuzzeichen wollen wir auch jetzt unsere Feier beenden.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Lied

GL 761

A Seht das Zeichen, seht das Kreuz

Gemeindereferentin Patricia Fink
Alfeld

ANHANG: SCHNELLES BROT OHNE HEFE

ZUTATEN

Trockene Zutaten:

- 400 g Mehl
- 1 Packung Backpulver
- 1 TL Salz 8 g
- 2 EL Leinsamen geschrotet

Feuchte Zutaten:

- 325 ml Wasser
- 2 EL Öl

Topping:

- evtl. Kerne und Samen zum Bestreuen

ANLEITUNG

- Eine 25 cm Kastenform einfetten oder mit Backpapier auslegen.
- Ofen vorheizen auf 200 °C (Ober-Unterhitze) (Tipp: Unten in den Backofen eine feuerfeste Auflaufform mit Wasser stellen.)
- In einer Schüssel die trockenen Zutaten mischen: 400 g Mehl, 1 Packung Backpulver, 1 TL Salz (8 g), 2 EL geschroteter Leinsamen (22 g). Alles gut vermischen.
- Feuchte Zutaten zufügen: 325 ml Wasser, 2 EL Öl (26 g).
- Den Teig 5 Minuten kneten. Mit dem Knethaken eines Handmixers oder mit einer Küchenmaschine.
- Teig in die Backform füllen und glattstreichen. Längs eine Rille (Furche) ziehen.
- Nach Geschmack mit Samen bestreuen.
- In den vorgeheizten Ofen (200 °C, Ober-Unterhitze) - unten eine Auflaufform mit Wasser stellen.
- Das Brot auf der mittleren Schiene 50 Minuten backen.